

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 33

Artikel: Worum losed Si egetli Beromünschter?!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Worum losed Si eigetli Beromünschter?!

Liebe Freunde! Vor einigen Wochen hat Euch der Nebi eine neue Umfrage vorgesetzt, die sich mit unserem Landessender befaßte. Zahlreich sind die Antworten eingetroffen. Gefreut hat es den Nebi, daß manche Einsender sich positiv zur Umfrage stellten und nicht dem bekannten Irrtum verfielen, daß fremde Sender sowieso besser seien als Beromünster. Diese Antworten nehmen manchem Kritiker den Wind aus den Segeln.

Nachfolgend die fünf Antworten, die mit je Fr. 10.- ausgezeichnet werden:

Me wäiß, was me hät. Sälberpaches Broot isch all no s gsündscht.

Ad. R., Zürich

Weil ich aus Erfahrung weiß, daß auch für den Radio und seine Kritiker der Satz zutrifft, den der alte Lichtenberg hinterlassen hat: «Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen und es klingt hohl: Ist es allemal im Buch!»

K. B., Küssnacht

Wil mer müend. De Nochber schtellt drum immer uf Wohnblockluutschfärchi ii!»

A. H., Zürich

Met mim alte Tschäderichaschte verwütschi halt e kein andere Sänder.

W. Sch., Luzern

Werum Beromünschter! Hä, wils üüs glycht, Dir und mir und den andere, im Gueten und im weniger Guete. Und wils isch wie mir, chas doch wüekli nid eso schief gwicket sii, wien etäil füend – oder!

Frau H. R., Zürich

Die Einsender der folgenden zehn Antworten erhalten ein Vierteljahresabonnement auf den Nebelspalter:

Wil Pfrau iischtellet!

Dr. W. A., Grenchen

Um die Mitteilung nicht zu verpassen, von welchem Zeitpunkt an wir die erhöhte Konzessions-Gebühr bezahlen dürfen.

G. B., Zürich

Weil ich statistisch festhalten möchte, wieviele Leute sich in den Wunschkonzerten noch den «Blue Tango» wünschen.

G. Allup

Mir losed ja gar nüd!

A. D., Winterthur

Wil mini Zwible nöd gnau goot!

K. G., Rorschach

Hörgebühr-Amortisation!

H. B., Binningen

Das froge i mi au!

Frau L. C., Biel

Ich möchte um keinen Preis den Tag verpassen, an welchem die Kritiker des Landessenders die von ihnen verschrienen Radioteute ablösen und uns zum ersten Mal zeigen, wie man alle Wünsche der Hörer unter einen Hut bringen kann.

K. B., Küssnacht

Wil de Sänder besser isch als sin Ruef.

R. H., Zürich

Um den Nachbarn zu ärgern!

W. B., Rorschach

Aus den übrigen Antworten nehmen wir noch ein paar Musterli, um das Stimmungsbild abzurunden:

Wir freuen uns an der Vielfalt und Qualität der Sendungen von Radio Beromünster, die uns erst bewußt wurde, nachdem wir während drei Jahren die Farblosigkeit amerikanischer Radioprogramme festgestellt haben.

H. und A. St., Malters

Min Maa loset Beromünschter, damit er mit mir, sinere Frau, nüd brucht z rede!

Frau M. L., Zürich

Macht der Gewohnheit!

R. B., Adelboden

Isch äbe oni Coffein, regt nid uuf!

R. E., Steinach

Statt Schlafmittel zu kaufen, laß ich Beromünster laufen!

L. Sch., Zürich

Wils eus bim Jasse nüd schtöört!

J. E., Zürich

Eine mues dank lose!

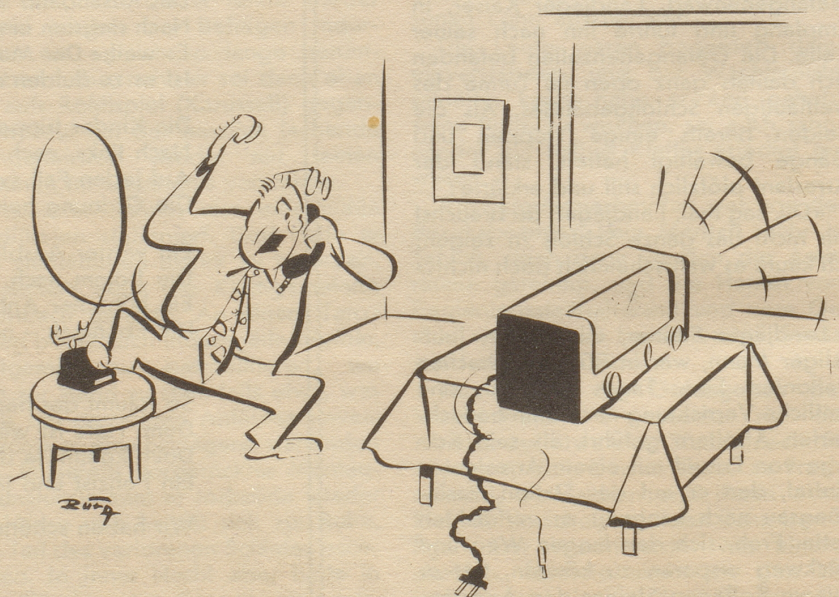
R. St., Bischofszell

Wil mer s Landessänder-Programm im große und ganze immer no sympathischer isch als disäbe, wo bschtändig drüber schimpfed!

J. M., Zofingen

Weil ich in die schweizerische Sprache verliebt bin.

O. St., Kirchhofen (Deutschland)



„Si dä neu Aperat isch nid in Ornig, er schpillt und isch na gar nid aagschlosse.“